



**Ärgerlich:** Seit Jahren verläuft um den Ellersieker Teich ein Bauzaun. Das verschlickte Gewässer ist in den Augen der Verantwortlichen eine Gefahr für Kinder, für die es in direkter Nähe einen Spielplatz gibt.

FOTOS: PETER STEINERT

# Wo die Natur eingesperrt wird

**Lesertelefon:** Mehrere kleinere Gewässer bestimmen das Landschaftsbild unterhalb des Stuckenberg. Ellersieker Teich soll ab kommendem Jahr zum Trockenbecken werden

Von Peter Steinert

■ **Herford.** Es ist kein flächendeckender See, der die Ausflügler anzieht und den Bereich zwischen Stuckenberg und der Stadtholzstraße zum Naherholungsgebiet macht. Gleich mehrere kleine Teiche sind es, die die Landschaft in diesem Gebiet prägen. Eine Leserin der *NW* sorgt sich um deren Zustand. Sie fürchtet: „Die Teiche werden sich selbst überlassen.“

Auffällig ist das derzeit vor allem am zwischen Ellersieker Weg und Bauvereinstraße gelegenen Ellersieker Teich, den seit Jahren ein Bauzaun umgibt. Sinnbildlich wird hier die Natur eingesperrt und der Mensch ausgeschlossen.

Faktisch handelt es sich um ein Hochwasserrückhaltebecken. In dem hatten sich schlammige Ablagerungen gebildet, die längst ausgebaggert sein sollten. Bei einer Gewässerschau der Unteren Wasserbehörde des Kreises Herford vergangenen März waren diese Missstände bemängelt worden. Passiert ist seitdem nichts.

## Der Teich soll zeitnah entschlammt werden

Zuständig sind die Immobilien- und Abwasserbetriebe der Stadt Herford (IAB). Deswegen Geschäftsführer Gerd Altemeier erklärt: „Die Böschung ist sehr stark verschlammte und stellt ein Unfallrisiko dar. Zumal sich in direkter Nachbarschaft ein Kinderspielplatz befindet.“

Er verspricht: „Zeitnah soll das Becken entschlammt werden. Vielleicht gelingt uns das sogar bei Frost, weil das die Arbeiten erleichtern würde.“

Bei der zukünftigen Gestaltung gibt sich Gerd Altemeier zurückhaltend: „Wir prüfen



**Fleißig:** Michael Geach (l.) und Jens Conrad sorgen derzeit dafür, dass sich die Situation am Flachsrotte-Teich verbessert.

eine Konzeptionsveränderung, wonach das Becken nur noch bei Regenwetter zum Teich wird. In der übrigen Zeit soll das Areal zum Trockenbecken werden, um das der Bach herumfließt.“ Mit einer Entscheidung rechnet der IAB-Geschäftsführer „in vier bis fünf Monaten.“

## Ursprünge des Ellersieker Teichs

◆ Der im Stuckenberg entspringende Ellersieker Bach mündet auf seinem Weg in die Werre zwischendurch in den Ellersieker Teich, der sich im Dreieck von der Wohnbebauung an der Bauvereinstraße sowie dem Ellersieker Weg befindet.

◆ Ursprünglich handelte es sich um ein offenes Gewässer, dessen Abfluss in einem Betonrohr mündet, das den Bach unter der Bauvereinstraße und der Salzufler Straße entlang führt, ehe er in Höhe des heutigen Edeka-Marktes für wenige Meter wieder das Tageslicht erreicht. Auch in Höhe des Stadions verläuft der Ellersieker Bach vor der Einmündung in die Werre unterirdisch.

Ähnlich entwickelt sich die Situation am Flachsrotte-Teich der Kleingartenanlage Herford-Neustadt schon jetzt. An dem am Wüstener Weg gelegenen Gewässer bestand Handlungsbedarf, nachdem im vergangenen Jahr ein Fischsterben für große Wellen bei Kleingärtnern und Spa-

ziergängern gesorgt hatte.

Derzeit heben Beschäftigte der „Ev. Stiftung Maßarbeit“ unter Leitung des Biologen Gerhard Papsch die Sohle des Fließgewässers durch das Verlegen von Steinen an und ersetzen Rohre durch Furten. Zudem soll der Teich nicht wieder mit Fischen besetzt werden.

Gerhard Papsch: „Diese Woche werden wir das Verlegen der Steine abgeschlossen haben. Nächste Woche beginnen die Vorarbeiten zur Entschlammung des Teichs, damit wir den Schlack dann mit einem Schwimmbagger herausheben können. Voraussichtlich vor Weihnachten werden wir diese Arbeiten abschließen.“

## Die Wasserqualität ist stets gut

Schlack oder Fischsterben sind kein Problem für die „Im Rehwinkel“ lebenden Familie Heidemeyer. Ihr privater Teich im Garten speist sich aus einem namenlosen Rinnsal, das auch im Stuckenberg entspringt und sich später mit dem Ellersieker Bach verbindet. „Bei uns ist immer Wasser geflossen. Auch im trockenen Sommer 1959. An der Qualität gab es nie etwas zu beanstanden, die wird regelmäßig von der Stadt kontrolliert“, sagt Ulrich Heidemeyer.

Auf Kontrolle setzt auch Tierpark-Chef Thorsten Dodt. In den westlich der Stadtholzstraße gelegenen Tierpark-Teich fließt Wasser aus einem namenlosen Tümpel, der sich auf der östlichen Seite der Stadtholzstraße gebildet hat. Für Frischwasser sorgt der Steinsieksbach, der seine Quelle auch im Stuckenberg hat. Und der laut Dodt regelmäßig von der Unteren Wasserbehörde beobachtet wird.